Bürgerbündnis „Grüner Ring Zittau“
Prof. Dr. Peter Dierich, Zittau

(96. Ausgabe)

Corona – Informationsblatt
(5. Juni 2023)

A) Zunahme von Krankheitsbildern: Die Daten der Weltgesundheitsorganisation (WHO) zeigen einen dramatischen Anstieg schwerer Erkrankungen nach Corona-„Impfung“

Zum 21.05.2023 sind in der Datenbank der Weltgesundheitsorganisation (WHO)

5.055.562 Impfnebenwirkungen

der Corona-„Impfung“ gemeldet, darunter schwere Erkrankungen, wie z.B.:

- Nervensystem Erkrankungen: 1.876.171
- Bewegungsapparat Probleme: 1.232.950
- Magen-Darm-Erkrankungen: 845.442
- Hauterkrankungen: 573.544
- Atemwegsprobleme: 518.984
- Herzerkrankungen: 306.304
- Psychiatrischen Erkrankungen: 236.275
- Gefäßerkrankungen: 229.598
- Augenerkrankungen: 161.494.

Nach eigenen Angaben der Verantwortlichen für die Datenbank der WHO wird nur ein Bruchteil (Untererfassungsfaktor zwischen 20 und 50) der Verdachtsfälle gemeldet. Um ein realistischeres Bild der tatsächlichen Anzahl der Erkrankungen durch die Corona-„Impfung“ zu erhalten, müssten die obigen Zahlen mit einem Faktor zwischen 20 und 50 multipliziert werden.

Ein Indiz für die besonders schlechte Erfassung von Impfnebenwirkungen in dieser Datenbank ergibt sich über die Zahl der Meldungen von den einzelnen Kontinenten. Beispielsweise ist Europa bei 0,74 Milliarden Einwohnern mit 2.304.600 Meldungen vertreten, hingegen wurden aus Asien mit 4,73 Milliarden Einwohnern nur 573.072 Impfnebenwirkungen gemeldet. Das bedeutet, dass aus Asien pro Einwohner gegenüber Europa 25-mal weniger Meldungen bei der WHO eingehen.

Da die absoluten Zahlen wegen des hohen Untererfassungsfaktors nur eine begrenzte Aussagekraft haben, ist die folgende Untersuchung der relativen Veränderung der Meldezahlen seit Anfang der Corona-„Impfung“ durch eine Wissenschaftlergruppe als sehr wertvoll zu bezeichnen. Diese verglichen zunächst die Gesamtzahl der Meldungen bis 03.05.2021 mit der Gesamtzahl der Meldungen bis 03.05.2023. Über diese Berechnung wurde festgestellt, dass sich in diesen zwei Jahren die Zahl der Meldungen von Impfnebenwirkungen um das 6,03-fache erhöht hat. Wichtig ist zu wissen, dass der Aufbau der WHO-Datenbank vor 1968 begann, d.h. dass in den 22 Jahren vor 2021 nur etwa ein Siebentel bzw. 14 % der Meldungen über Impfnebenwirkungen gegenüber den letzten beiden Jahren eingegangen sind.

Eine Kernfrage, die durch die Studie beantwortet werden sollte, war, ob sich durch die Corona-„Impfung“ die Zahl bestimmter Erkrankungen besonders stark erhöht hat. Die Wissenschaftler kommen zu erschreckenden Ergebnissen.

Die Tabelle 1 enthält für ausgewählte Krankheiten die Anzahl der gemeldeten Fälle bis 03.05.2021 bzw. 03.05.2023 (Vergleich). Die vorletzte Spalte in Tabelle 1 gibt das Vielfache der Zahl der Meldungen der letzten beiden Jahre im Vergleich zum Zeitraum bis 2021 an. Die letzte Spalte bezieht diese Werte auf die durchschnittliche Zunahme von dem 6,03-fachen. Als ein Beispiel: Der erste Wert in der letzten Spalte 1,97 bedeutet, dass Herzerkrankungen nach Einführung der Corona-„Impfung“ fast doppelt so oft (11,87) aufgetreten sind als im Durchschnitt (6,03) der Vorjahre.esonders starke Erhöhungen der Zahl der Erkrankungen liegen für folgende Krankheiten vor: Multisystemisches Entzündungssyndrom (nach COVID-19-Erkrankung oder Corona-„Impfung“) 49,5-mal, Basedowsche Erkrankung (Autoimmunerkrankung der Schilddrüse) 16,7-mal, autoimmune Hepatitis 15,8-mal, Perikarditis (Herzbeutelentzündung) 14,59-mal und Myokarditis (Herzmuskelentzündung) 7,46-mal sowie Erkrankungen mit Bezug zur Schwangerschaft 4,14-mal so oft.

Ein weiteres Ergebnis der Untersuchung war, dass eine besonders hohe Zunahme von Impfnebenwirkungen (2.090.569) in der Altersgruppe der 18- bis 64-Jährigen beobachtet wurde.

Krankheit	Anzahl zwischen 01.01.1998 und 03.05.2021	Anzahl zwischen 03.05.2021 und 03.05.2023	Vielfaches	Vielfaches zum Durchschnitt
Herzerkrankungen	23.695	281.262	11,87	**1,97**
Herzmuskelentzündung	963	43.330	44,99	**7,46**
Herzbeutelentzündung	362	31.827	87,92	**14,59**
Herzstillstand	727	4.876	6,71	**1,11**
Herzversagen	546	8.028	14,7	**2,44**
Angeborene Erkrankungen	175	3.486	19,92	**3,3**
Gehörgangerkrankungen	17.190	125.774	7,32	**1,21**
Tinnitus	4.644	53.835	11,59	**1,92**
Taubheit	731	10.142	13,87	**2,3**
Drüsenerkrankungen	379	11.064	29,19	**4,84**
Basedowsche Krankheit	15	1.510	100,67	**16,7**
Augenerkrankungen	20.637	140.305	6,8	**1,13**
Erblinden	470	6.037	12,84	**2,13**
Krebs	438	13.023	29,73	**4,93**
Erkrankungen in Schwangerschaft	511	12.767	24,98	**4,14**
Fehlgeburt	266	6.021	22,64	**3,76**
Totgeburt	30	807	26,9	**4,46**
Geschlechtsorganerkrankungen	5.426	262.267	48,34	**8,02**

Tabelle 1:
Zunahme der Zahl der Erkrankungen nach Einführung der Corona-„Impfung“ (WHO-Datenbank)

B) Arzneimittelsicherheit in Dänemark: Ungeheuerliches über die chargenabhänge „Sicherheit“ des mRNA-„Impfstoffs“ BNT2b19 von Biontech

In einer dänischen Studie wurde die Abhängigkeit der Zahl der unerwünschten Impfnebenwirkungen der Impfchargen des Corona-„Impfstoffes“ BNT2b19 von Biontech untersucht. Hierfür wurden „Impfungen“ betrachtet, die zwischen dem 27. Dezember 2020 und dem 11. Januar 2022 in Dänemark erfolgten. 7.835.280 Dosen wurden 3.748.215 Personen verabreicht. 52 verschiedene BNT162b2-„Impfstoff“-Chargen (2.340 bis 814.320 Dosen pro Charge) wurden hierfür verwendet. Daraus resultierten 61.847 gemeldete chargenidentifizierbare Impfnebenwirkungen. Von diesen sind 14.509 (23,5 %) als schwere Impfnebenwirkungen definiert und 579 (0,9 %) sind als Impf-Todesfälle eingestuft. Die Forscher schreiben wörtlich: „Unerwarteterweise variierten die Raten der unerwünschten Impfnebenwirkungen pro 1000 Dosen erheblich zwischen den Impfstoffchargen mit 2,32 (0,09 - 3,59) (Median, Interquartilsabstand) Impfnebenwirkungen pro 1.000 Dosen.“ Zusätzlich wurde eine signifikante Heterogenität (Uneinheitlichkeit einer Menge) im Verhältnis zwischen der Anzahl der Impfnebenwirkungen pro Dose und der Anzahl der Dosen in den einzelnen Chargen beobachtet. Die enormen Unterschiede bezüglich des Anteils schwerer Nebenwirkungen werden durch den Interquartilsabstand (Bereich der mittleren 50 % der Werte), der den Bereich von 0,09 Nebenwirkungen pro 1.000 Dosen bis 3,59 Impfnebenwirkungen (40-fache) pro 1.000 Dosen abdeckt, verdeutlicht. Der konkrete Interquartilsabstand sagt des Weiteren aus, dass 25 % des Nebenwirkungsgrades kleiner als 0,09 und 25 % größer als 3,59 ist. **Dies ist ein überdeutliches Zeichen für eine offensichtlich völlig fehlende Qualitätssicherung bei der Herstellung der Corona-„Impfstoffe“.**

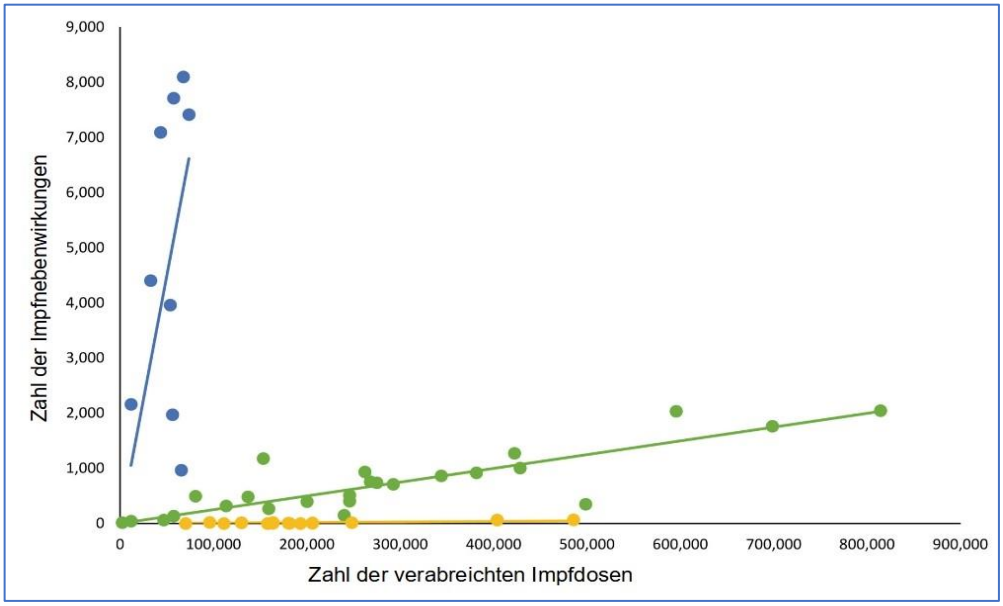

Abbildung 1:
Abhängigkeit der Zahl der Impfnebenwirkungen von der speziellen Impfcharge

Zur Veranschaulichung dieser Aussage dient die Abbildung 1: 46 der 52 untersuchten Impfchargen lassen sich drei vorherrschenden Trendlinien zuordnen: gelbe Linie = sehr wenige Impfnebenwirkungen, grüne Linie = mittlere Anzahl von Impfnebenwirkungen und blaue Linie = äußerst hohe Rate an Impfnebenwirkungen. Die Autoren der dänischen Studie stellen zwar die riesige und völlig unverständliche Unterschiedlichkeit in der Rate der Impfnebenwirkungen klar dar, geben aber keine Gründe dafür an.

Vertretbare Annahmen könnten sein: Die Impfchargen auf der gelben Linie sind Placebos 32,09 % aller Impfdosen), die grüne Linie enthält die ‚normalen' Impfchargen (63,69 %) und die blaue Linie bildet die verunreinigten Impfchargen (4,22 %) ab.

Die riesige Heterogenität zwischen den einzelnen Impfchargen bezüglich der Rate unerwünschter Impfnebenwirkungen ist ein Skandal und zeugt von einem unverantwortlichen Handeln der Impfstoffhersteller und der zuständigen Arzneimittelbehörden.

C) Qualität der Corona-„Impfstoffe": Bei allen Corona-„Impfstoff"-Herstellern gibt es massive, nicht erklärte Unterschiede mit erheblichen negativen gesundheitsbedingten Folgen

In der Tabelle 2 sind 9.701 Impfchargen analysiert (Webseite), die dem U.S. amerikanischen VAERS-System entnommen wurden.

Zur Erläuterung der Tabelle 2, die nur die Impfstoffchargen mit den ‚extremsten' Wirkungen enthält (Chargennummer): Die Zeile 1 enthält die gesamte Zahl, der im VAERS-System gemeldeten Impfnebenwirkungen. Danach folgen die Zahlen der Todesfälle (Zeile 2), der Behinderungen (Zeile 3) und der lebensbedrohenden Erkrankungen (Zeile 4). In Zeile 5 und 6 sind die Anteile der Berichte über schwerwiegend sowie die Rate der Todesfälle bezogen auf alle Berichte enthalten.

Neben der in Tabelle 2 angegebenen extremen Fälle ist auf der Webseite auch erkennbar, dass es beispielsweise 2.368 Impfchargen mit nur je drei Impfnebenwirkungen (Impfchargen mit weniger als drei Impfnebenwirkungen wurden nicht analysiert) gibt.

Tabelle 2:
Impfchargen mit extremer Zahl unerwünschter Nebenwirkungen und deren gesundheitliche Folgen

	Merkmal	Wert	Chargen-nummer	Impfstoffhersteller
1	Gesamtanzahl Nebenwirkungen	**12.149**	FE6208	Pfizer / Biontech
2	Zahl Todesfälle	**250**	EN5318	Pfizer / Biontech
3	Zahl Behinderungen	**406**	EW6126	Pfizer / Biontech
4	Zahl lebensbedrohliche Erkr.	**123**	EK9788	Pfizer / Biontech
5	Anteil schwerwiegende Berichte	**87,25 %**	000057A	Moderna
6	Anteil Todesfälle	**52,21 %**	212C21A	Janssen

Diese Datenquelle enthält leider – im Gegensatz zu den Ausführungen im Punkt B – keine Informationen wie viele Impfdosen zu der jeweiligen Impfcharge gehörten. Dies erschwert zwar den Vergleich der absoluten Zahlen zwischen den Impfchargen, beeinträchtigt aber nicht die Aussage, dass es eine **nicht erklärbare Streuung des Umfanges negativer Wirkungen** gibt.

D) Fertilität: Vergleich der Zahl der unerwünschten Impfnebenwirkungen zwischen Grippe-Impfung und Corona-„Impfung" bezüglich Schwangerschaftsausgang und Stillproblemen

Ein kürzlich erschienener Artikel im „Journal of American Physicians and Surgeons" (2023) bewertet die unerwünschten Impfnebenwirkungen zwischen Corona-„Impfung" und der Influenza (Grippe)-Impfung. Hierfür wurde eine Analyse mit den VAERS-Daten, dem U.S. amerikanischen Meldesystem für unerwünschte Ereignisse bei Impfstoffen, des „U.S. Centers for Disease Control and Prevention" (CDC) des Zeitraums 01.01.1998 bis 30.06.2022 durchgeführt. Der untersuchte Zeitraum beinhaltet 294 Monate Influenza-Impfung und 18 Monate Corona-„Impfung". Um eine echte Vergleichbarkeit der Daten herzustellen, wurden die folgenden Kriterien betrachtet:

(1) Zahl der unerwünschten Nebenwirkungen bezogen auf eine Zeiteinheit (Monat), (2) die Anzahl der verabreichten Impfdosen und (3) die Zahl der geimpften Personen.

Konkret wurden die proportionale relative Rate (Vielfaches bei der Corona-„Impfung" – roter Punkt) und das 95 %-Konfidenz-Intervall des

Vielfachen im Vergleich zwischen Corona-„Impfstoff“ und Influenza-Impfstoff (grüner Strich) berechnet. In den Abbildungen 2 a bis c sind die Ergebnisse der Häufigkeit des Auftretens von drei gesundbezogenen Ereignissen dargestellt (gelesen als das **Vielfache** der Corona-„Impfung“ im Vergleich zur Influenza-Impfung.

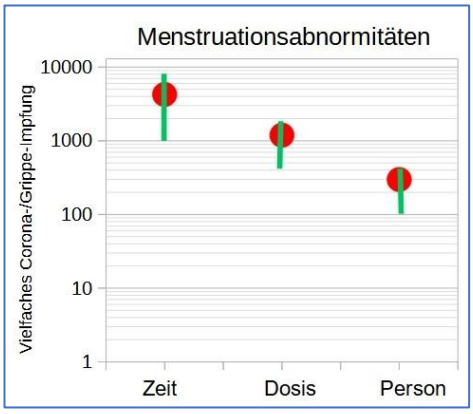

Abbildung 2a:
Vielfaches an Menstruationsabnormitäten durch Corona-„Impfung“

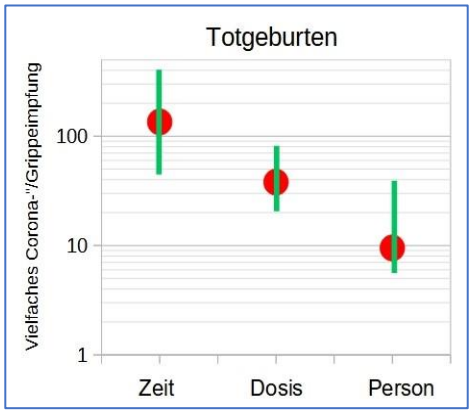

Abbildung 2b:
Vielfaches an Totgeburten durch Corona-„Impfung“

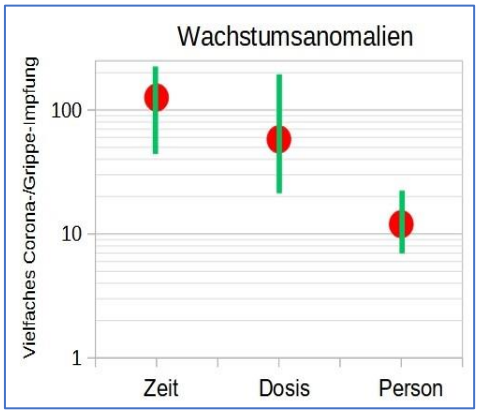

Abbildung 2c:
Vielfaches an Wachstumsanomalien durch Corona-„Impfung“

Die Analyse der VAERS-Daten ergibt beispielhaft in Abbildung 2b, dass die Zahl der gemeldeten Totgeburten pro Monat um das **135-fache** bzw. pro Dosis um das **38-fache** bei einer Corona-„Impfung“ **höher** lagen als bei einer Grippe-Impfung.

Angesichts der Fülle dieser alarmierenden Statistiken wird immer deutlicher, dass schwerwiegende negative Schwangerschaftsverläufe, die nach der Corona-„Impfung“ beobachtet wurden, als ein Faktor angesehen werden müssen, die zum Rückgang der Fertilität beiträgt (siehe auch Corona-Informationsblatt Nr. 95).

E) Gedankensplitter

Gedankensplitter 1: Wie in vielen anderen Ländern sind auch in Schottland wesentlich weniger Menschen **an** Corona gestorben als offiziell gemeldet wurde. Offizielle Daten veröffentlichte kürzlich die Behörde „National Record of Scotland“ (NRS). Demnach hatten 93,5 Prozent der als COVID-Opfer registrierten Menschen Vorerkrankungen. Sie starben somit ***mit*** und nicht ***an*** COVID-19. Statt der bisher gemeldeten Zahl von 16.933 von COVID-Toten wurde die Zahl auf **1.107** korrigiert.
Außerdem sei in Schottland zwischen 2020 und 2023 kein einziges gesundes Kind mit oder an COVID-19 gestorben. Somit gebe es auch nach wie vor keinen Grund, Mädchen und Jungen zu impfen.

Gedankensplitter 2: Prof. Andreas Sönnichsen, einer der aktivsten österreichischen Corona-Maßnahmenkritiker sagt kürzlich in einer Talkrunde: „Man hat den Eindruck, diese gesamte Pandemie-Strategie, die Quälerei der Menschen – mit Lockdowns, mit den Maßnahmen – war nur eine Vorbereitung auf die Impfkampagne – um die Menschen **impf-reif** zu machen.“

Anmerkungen:
1. Die aktuellen Corona-Informationsblätter sind jetzt auch von der Homepage https://peterdierich.info/aktuelle-informationen abrufbar.
2. Der Autor hat in gewissen Abständen eine ausführliche Dokumentation „*20 (kommentierte) Fakten zu Corona*“ (letzter Stand: 03.10.22) herausgegeben.
   Wer die 156-seitige Ausarbeitung als pdf-Datei beziehen möchte, kann das gern über die E-Mail-Adresse **peter.dierich@web.de** anfordern.
   Für Hinweise auf Fehler ist der Autor sowohl bei den „*Corona-Informationsblättern*“ als auch bei der ausführlichen Dokumentation dankbar.